



Lebensräume erfassen

und gemeinsam bewahren

Biotopkartierung im Landkreis Passau (Süd)

Bürgermeisterdienstbesprechung, 18.04.2024
M. Stellmach (LfU), Ch. Kotz (uNB)

Biotope sind

- Lebensräume für gefährdete Tier- und Pflanzenarten
- Relikte ursprünglich großflächig vorkommender Landschaften
- Essentiell für Funktions- und Leistungsfähigkeit des Naturhaushalts
- Für Vielfalt, Eigenart und Schönheit unserer Heimat
- Überwiegend das Ergebnis traditioneller landwirtschaftlicher Nutzung



Foto: C. Mayr

Pfeifengraswiese mit Sibirischer Schwertlilie und Großem Wiesenknopf (VMM)

Die Erfassung bildet die Basis für den Erhalt

- Datenstand zu den Biotopen im Landkreis Passau stark veraltet!
- Schwerpunkt der Daten aus den Jahren **1985 – 1986!**

– Anzahl der Biotope:	2.845	– Biotopfläche [ha]:	5.457
– Anzahl Teilflächen:	7.526	– Biotopanteil [%]:	3,6

- Mit der Wiederholungskartierung wird der Wissenstand auf den aktuellen Stand gebracht!

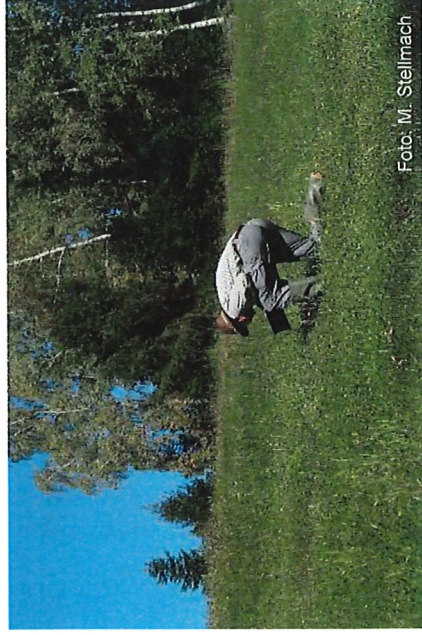


Foto: M. Stellmach



Foto: M. Stellmach

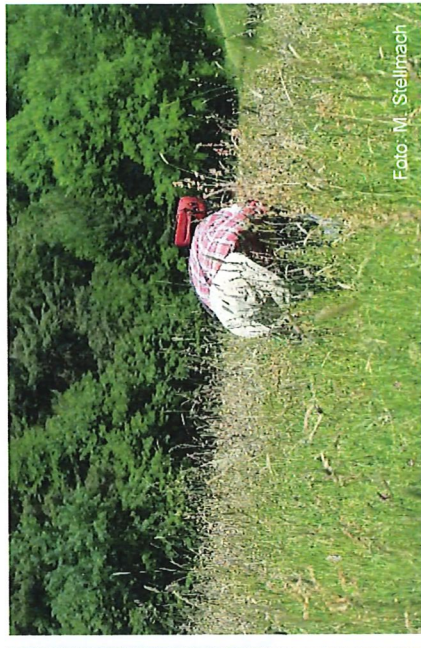


Foto: M. Stellmach

Biotopkartierung - wichtigste Arbeitsgrundlage für Naturschutz

- Beurteilung von Eingriffen in Natur und Landschaft
- Erarbeitung von Landschafts- und Grünordnungsplänen durch Gemeinden
- Landschaftspflegeprogramm und Vertragsnaturschutzprogramm (VNP)
- Basis für weitere Naturschutz-Projekte
 - Biotopverbundprojekte
 - Rote Liste Bayern
 - Arten- und Biotenschutzprogramm
 - U.a.



Foto: E. Fleschutz

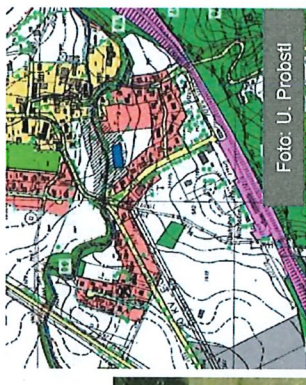


Foto: U. Probst

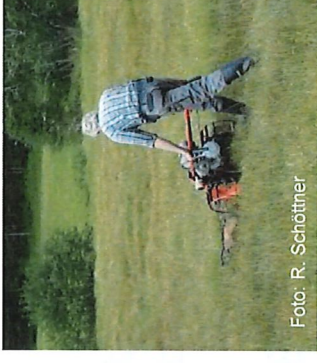


Foto: R. Schöttnier



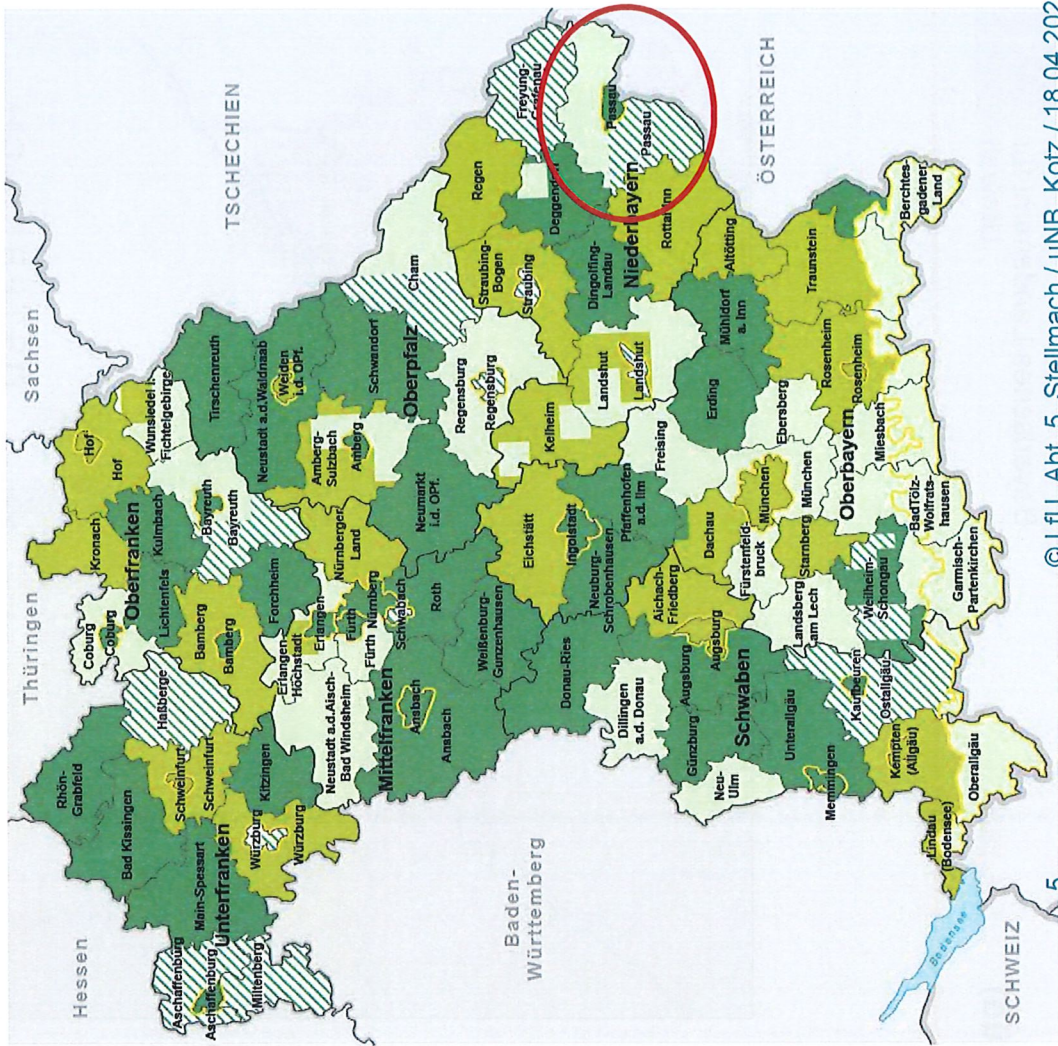
Foto: A. Zehm



Ablauf der Kartierung

1. Durchgang abgeschlossen
2. Durchgang abgeschlossen
(Grundlage Art. 13d BayNatSchG)
2. Durchgang abgeschlossen
(Grundlage § 30 BNatSchG 2009/
Art. 23 BayNatSchG 2011 und FFH-RL)
2. Durchgang in Bearbeitung
(Grundlage § 30 BNatSchG 2009/
Art. 23 BayNatSchG 2011 und FFH-RL)

Teilbereiche Biotopkartierung:
Alpen, Stadt



Ablauf der Kartierung

Kartierung im Gelände: 2024-2025
Veröffentlichung der Daten:
Ende 2026 / Anfang 2027



geplante Kartierung,
Beginn in 2025



Stadtbiotopkartierung,
derzeit keine Kartierung



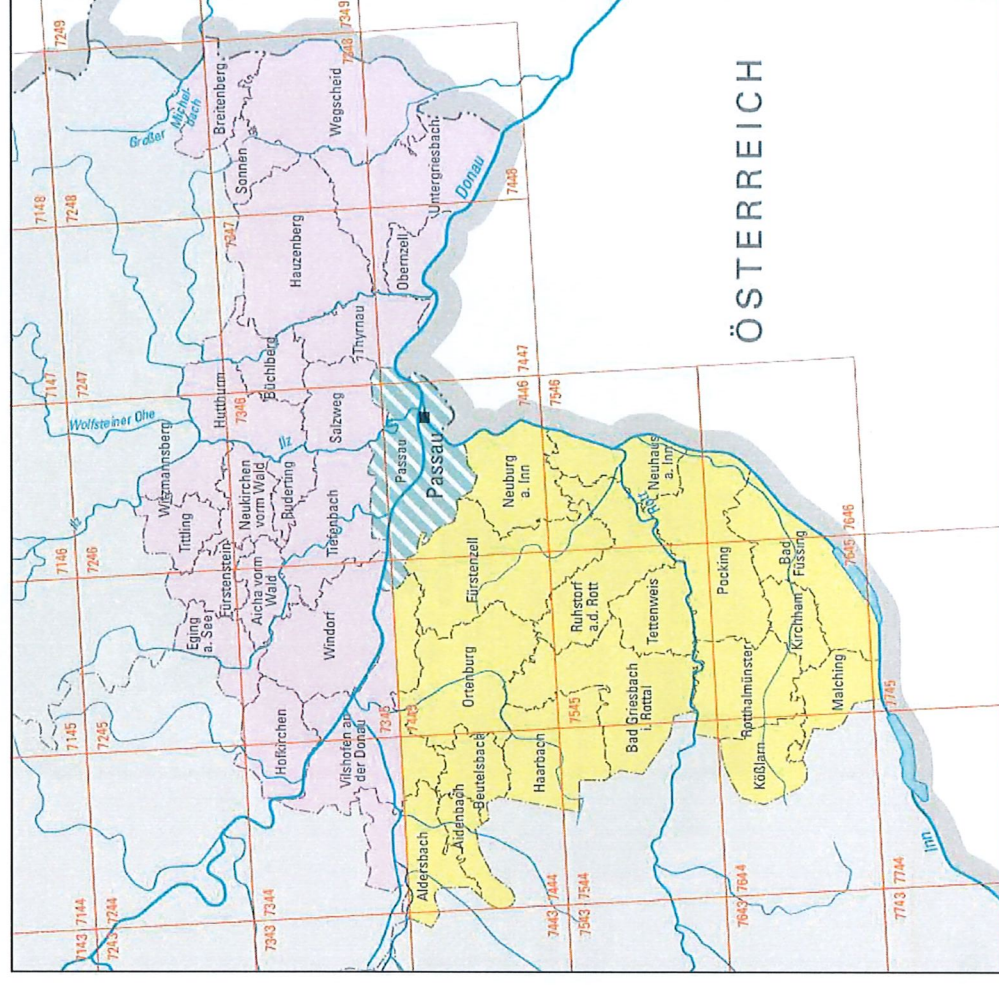
Blattschnitt der Topographischen
Karte 1:25 000 mit Blattnummer



**FFH-Gebiete ausgenommen,
außer:**

**7446-371 Östlicher Neuburger Wald
und Innleiten bis Vornbach**

7744-371 Salzach und Unterer Inn

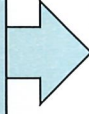




Ablauf – Information davor und danach !

- Infoschreiben an Gemeinden
 - Bitte um Information im Gemeindeblatt
 - Bitte um Auslage der neuen Flyer zur Biotopkartierung
- Infoschreiben Behörden und Verbände
- Information der lokalen Presse
- (Online-)Informationsveranstaltung

Nach Abschluss zudem (2027):



- **Schriftliche Information der Eigentümer** mit „neu erfasstem“ Biotop auf dem Grundstück



Ablauf – das Kartiererteam



Ablauf - Erfassung der Biotope im Gelände

- **Arbeitsmaterialien**
 - Luftbilder (mit Flurgrenzen) (Maßstab 1:5.000)
 - Kartieranleitungen:
 - Bestimmungsschlüssel für Flächen nach § 30 BNatSchG / Art. 23 BayNatSchG
 - Biotypen-Beschreibung

- **Eintrag in Karte und Geländebogen**



Foto: M. Stellmach

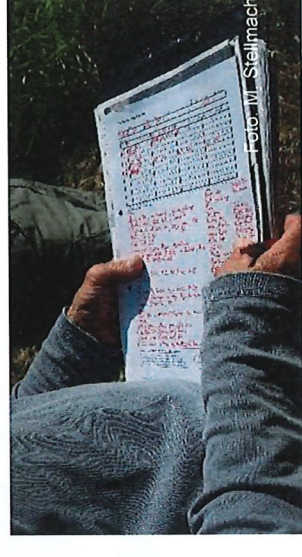
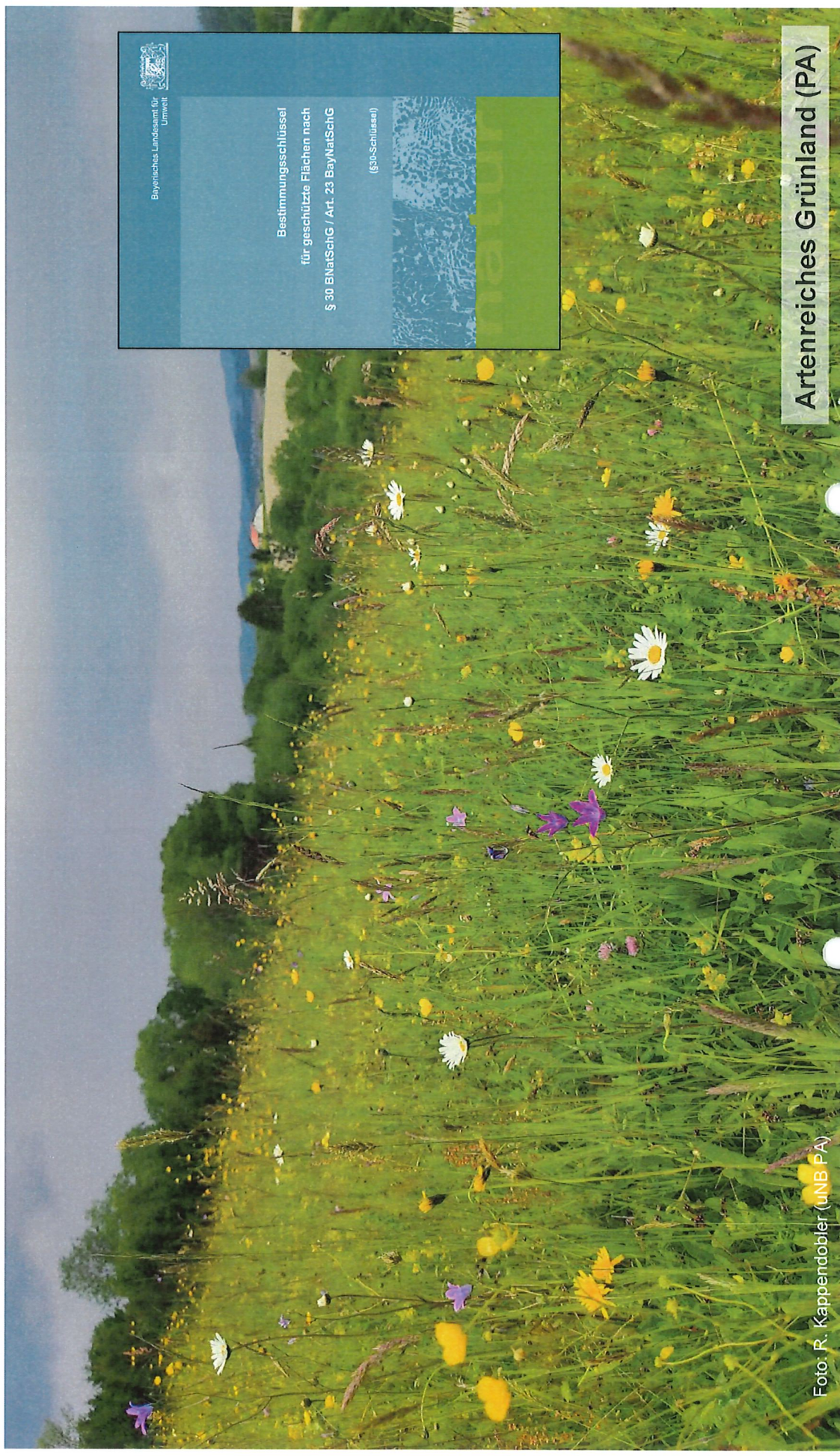


Foto: M. Stellmach

Beispiel: Kartierung Arten- und strukturreiches Dauergrünland





Bestimmungsschlüssel für Flächen nach § 30 BNatSchG / Art. 23 BayNatSchG

Tafel 36: Arten- und strukturreiches Dauergrünland (von Tafel 31, 32, 33, 34 oder 35)

arten- und strukturreiches Dauergrünland liefert bis höherer Lagen in mäßig trockenen bis mäßig feuchten bzw. wechselseuchten Ausprägungen; meist krautreich aufgebaut aus verschiedenen Gräsern und Kräutern in unterschiedlichen Schichten. Ausgeschlossen sind ungeriffte Bestände, wie beispielsweise Ackerbegrünungen, die i. d. R. keine typische, gut durchmischte Wiesenstruktur aus Gräsern und Kräutern in unterschiedlichen Schichten aufweisen.

Jede der folgenden zwei Bedingungen muss erfüllt sein:

1. Eine (frühere) Mahdnutzung ist (noch) nachvollziehbar. Eingeschlossen sind Mähweiden, junge Brachestadien, Streuobstwiesen sowie Flächen mit Pflege-Beweidung und bestandserhaltendem Pflegeregime, mit der der typische Vegetationsbestand von Mähwiesen gesichert werden kann. Ausgeschlossen sind langjährige Standweiden ohne ergänzende, bestandserhaltende Pflegemaßnahmen. Typisch für Standweiden sind feste Zäunung, ggf. lebhaftes Bodenniveau, spärlich eingestreute Gehölze und hohe Deckungswerte von Beweidungszeigern wie *Bellis perennis*, *Crepis capillaris*, *Cirsium arvense*, *Cirsium vulgare*, *Lolium perenne*, *Poa annua*, *Ranunculus repens*, *Trifolium repens*.
2. Die Gesamtdeckung der Stickstoffzeiger und sonstigen beeinträchtigenden oder lebensraumtypabbauenden Arten bleibt unter 25 %, z. B.:

<i>Aegopodium podagraria</i> <i>Anthriscus sylvestris</i> <i>Calamagrostis epigaeos</i>	<i>Capsella bursa-pastoris</i> <i>Cirsium arvense</i> <i>Cirsium vulgare</i>	<i>Erigeron annuus</i> <i>Heracleum sphondylium</i> <i>Lolium multiflorum</i>	<i>Lolium perenne</i> <i>Pheum pratense</i> <i>Poa trivialis</i>	<i>Rumex crispus</i> <i>Rumex obtusifolius</i> <i>Silene dioica</i>	<i>Taraxacum sect. Ruderalia</i> <i>Trifolium repens</i> <i>Urtica dioica</i> s. l.
---	--	---	--	---	---

Von Tafel 31 oder 34 kommend (Magerkeits-/Feuchte Kriterium nicht erfüllt):

Mindestens 12 wiesentypische Krautarten aus Tafel 36 (Krautartenliste) vorhanden*.

Mindestens eine der folgenden Arthenatherion-Arten eingestreut:

Arthenatherion elatius
Campanula patula
Centaurea jacea agg.
Crepis biennis
Dichoropetalum carvifolia
Galium album
Geranium pratense
Helictotrichon pubescens
Knaulia arvensis s. str.
Pimpinella major
Sanguisorba officinalis
Tragopogon pratensis agg.

Arthenatherion p.p.**

Art.23: arten- und strukturreiches Dauergrünland

Die Bedingungen der links stehenden Blöcke sind nicht erfüllt.

Intensiver genutzte Wiesen

nicht §30/Art.23

Mindestens 9 wiesentypische Krautarten aus Tafel 36 (Krautartenliste) vorhanden*.

Mindestens eine der folgenden Arthenatherion-Arten eingestreut:

Arthenatherion elatius
Campanula patula
Centaurea jacea agg.
Crepis biennis
Dichoropetalum carvifolia
Galium album
Geranium pratense
Helictotrichon pubescens
Knaulia arvensis s. str.
Pimpinella major
Sanguisorba officinalis
Tragopogon pratensis agg.

Arthenatherion p.p.
Trisetion p.p.

Art.23: arten- und strukturreiches Dauergrünland

Von Tafel 32, 33 oder 35 kommend (Magerkeits-/Feuchte Kriterium erfüllt):

Beide der folgenden Bedingungen sind zutreffend:

1. Der Bestand befindet sich auf einer Meereshöhe von über 500 m üNN
2. Von den nachfolgend genannten Trisetion-Arten muss eine oder mehrere wenigstens eingestreut vorkommen.

Astrantia major
Arabis alpina
Bistorta officinalis
Centaurea pseudophrygia
Cirsium heterophyllum
Crepis mollis
Crepis pyrenaica
Crocus elii
Geranium sylvaticum
Meum athamanticum
Phyteuma nigrum
Phyteuma obtusum s. l.
Phyteuma spicatum
Pilosella caespitosa
Pimpinella major
Poa chaixii
Ranunculus acris
Ranunculus acris agg.

Trisetion p.p.
Arthenatherion p.p.

Art.23: arten- und strukturreiches Dauergrünland

Die Bedingungen der links stehenden Blöcke sind nicht erfüllt.

Sonstige mäßige Wiesen

nicht §30/Art.23

Sonstige Wiesen, Weiden oder Brachen

nicht §30/Art.23

*) Streifenbegang auf einer fachlich repräsentativen Strecke der Wiese (ca. 3 m x 10 m). Arten, die auf Randeffekte oder Störstellen zurückzuführen sind, werden nicht berücksichtigt.

Bestimmungsschlüssel für Flächen nach § 30 BNatSchG / Art. 23 BayNatSchG

Tafel 36: Arten- und strukturreiches Dauergrünland

(von Tafel 31, 32, 33, 34 oder 35)

Sämtliche folgender Bedingungen müssen erfüllt sein:

- Eine (frühere) Mahdnutzung ist (noch) nachvollziehbar (inkl. Mähweiden, junge Brachen, Streuobstwiesen, Flächen mit Pflege-Beweidung und bestandserhaltendem Pflegeregime) 
- Deckung der Stör- u. Stickstoffzeiger < 25 % (Raygras, Löwenzahn, Weiß-Klee, Wiesen-Kerbel, Wiesen-Bärenklau, Ackerkratzdistel, Breitblättriger Ampfer, u.a.) 
- Mindestens 12 (9) wiesentypische Krautarten auf repräsentativen Streifen (3x10m)
- Mind. 1 typische Art der Glatthaferwiesen (Glatthafer, Flaumhafer, Wiesen-Glockenblume, Wiesen-Storchschnabel, Wiesen-Bocksbart, Wiesen-Flockenblume, u.a.) 



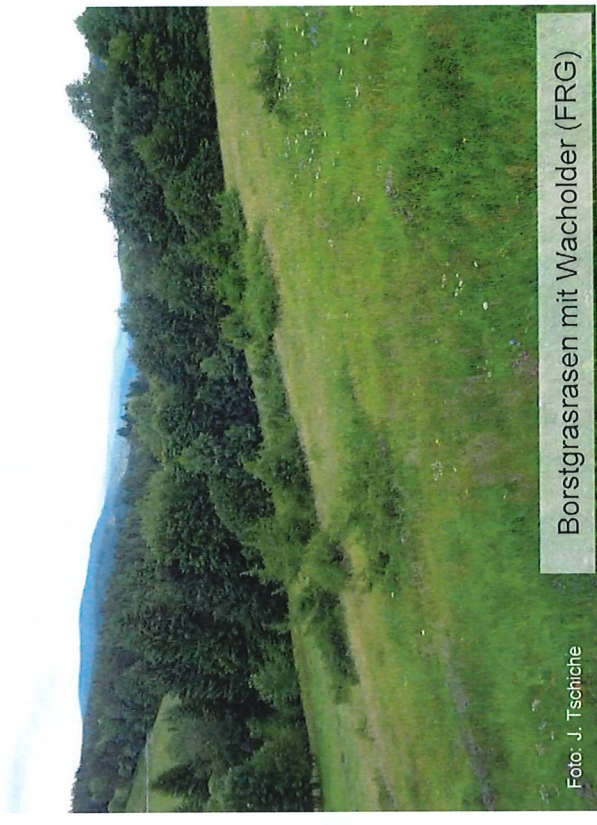
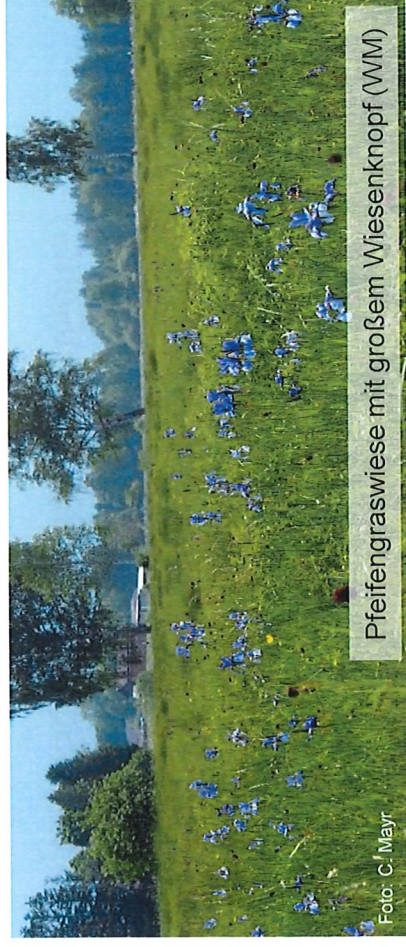
© LfU, Abt. 5, Stellmach / uNB, Kotz / 18.04.2024

Welche Biotope werden erhoben?

1. Gesetzlich geschützte Biotope

(§ 30 BNatSchG / Art. 23 BayNatSchG)

- Magerrasen, Borstgrasrasen
- Natürliche Felsvegetation, Block-, Schutt-, Geröllhalden
- naturnahe Gewässer
- Moore, Sümpfe, Röhrichte
- Artenreiche Nasswiesen



Welche Biotope werden erhoben?

1. **Gesetzlich geschützte Biotope** (§ 30 BNatSchG / Art. 23 BayNatSchG)

- **extensiv genutzte Obstbaumwiesen
oder –weiden**
 - aus hochstämmigen Obstbäumen
 - mit einer Fläche ab 2.500 m²
 - mit mind. 50 m Entfernung vom
nächstgelegenen Wohn- oder Hofgebäude
- **arten- und strukturreiches
Dauergrünland:**
 - LRT 6510 Artenreiche Flachland-Mähwiesen
 - LRT 6520 Artenreiche Berg-Mähwiesen
 - LRT 6440 Brenndoldenweisen



Welche Biotope wurden erhoben?

2. Naturnahe Gehölzbestände

(Art. 16 BayNatSchG)

- Naturnahe Hecken
- Feldgehölze
- Gewässerbegleitgehölze

3. Sonstige naturnahe Biotope

(ohne Schutz)

- Magere Altgrasbestände
- Extensiv genutzte Weiden
- Nicht geschützte Streuobstbestände

➡ Keine (flächigen) Wälder > 0,5 ha

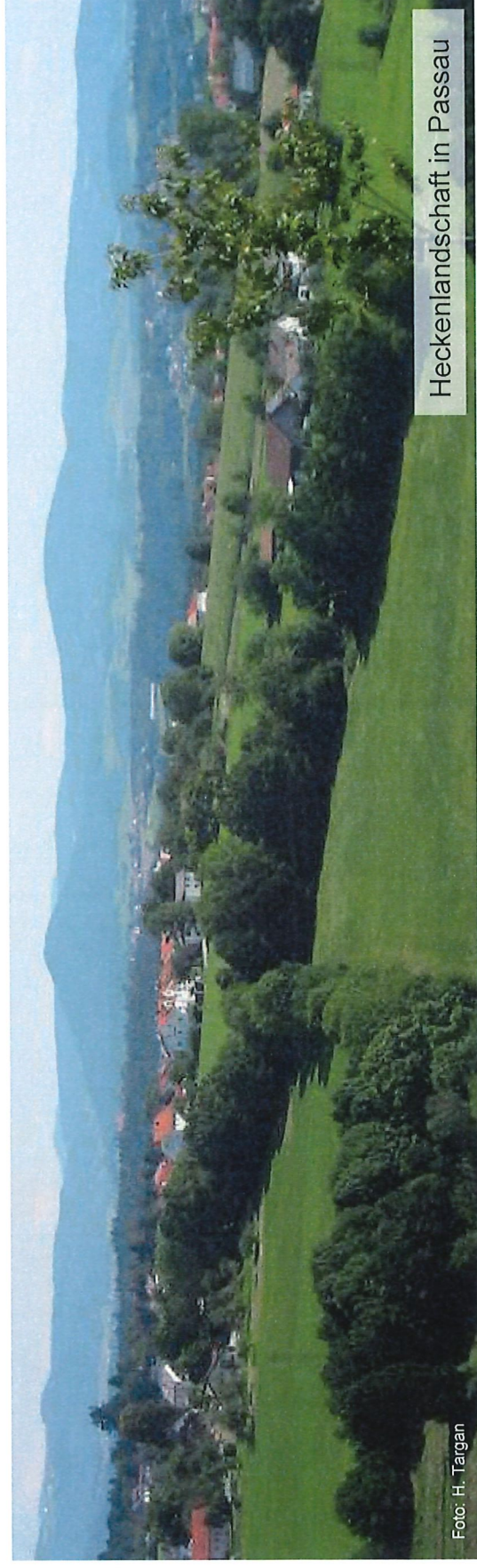


Foto: H. Targan

Heckenlandschaft in Passau



Was bedeutet die Biotoptkartierung für Eigentümer und Bewirtschafter?

- **Biotoptkartierung: Bestandsaufnahme ökologisch wertvoller Flächen**

➡ Deklaratorischer Charakter -> keine „Ausweisung“ von Biotopten

- **Evtl. Schutz ergibt sich per Gesetz** (nicht aus Kartierung), z.B.:
 - Bundesnaturschutzgesetz (BNatSchG)
 - § 30 Gesetzlich geschützte Biotopten
 - Bayerisches Naturschutzgesetz (BayNatSchG)
 - Art. 23 Gesetzlich geschützte Biotopten
 - Art 16 Schutz bestimmter Landschaftsteile

➡ **Bisherige extensive Nutzung i.d.R. möglich, erwünscht, gefördert**
(VNP, Erschwerenausgleich, Naturpark- Landschaftspflegeleitlinie)



Bedeutung der Biotoptkartierung: Förderkulisse



Foto: FNL, München

Förderungen über:

- Landschaftspflegeprogramm

https://www.stmuv.bayern.de/themen/naturschutz/naturschutzfoerderung/landschaftspflege_naturparkrichtlinien/index.htm

- Vertragsnaturschutzprogramm (VNP)

<https://www.stmelf.bayern.de/foerderung/foerderung-von-agrarumweltmassnahmen-in-bayern/index.html>

VNP-Bestand (Stand 2024)

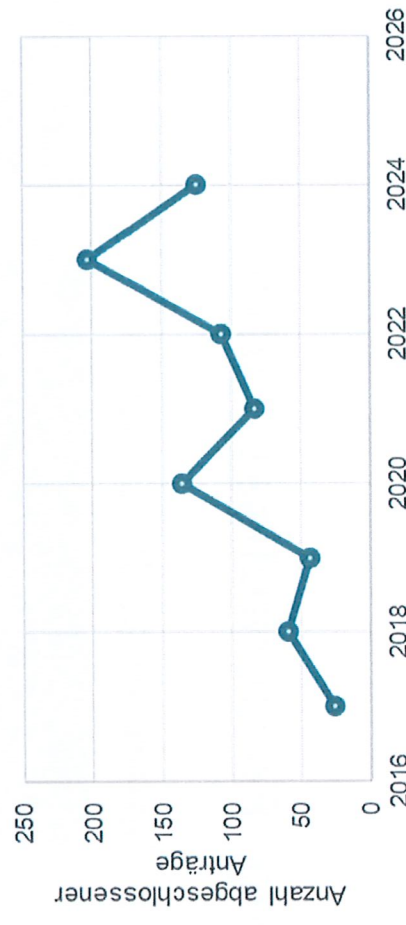
Anzahl Landwirte: **190**

Anzahl Flächen: **375**

Förderfläche: **740 ha**

aktuell gebundene Mittel: **251.768,60 €.**

Abgeschlossene Anträge 2017-2024



Bedeutung der Biotopkartierung: Förderkulisse - VNP

Zwei häufigste VNP-Maßnahmen im südl. Landkreis



1. Extensive Bewirtschaftung von Wiesen

G21/G22	260 €/ha bzw. 325 €/ha
P21/P22	120 €/ha bzw. 150 €/ha
Q13	120 €/ha
Q14	80 €/ha

2. Streuobst

G28 Erhalt Streuobstbäume	12 €/Baum
---------------------------	-----------



Wo kann ich mich informieren?

- **Homepage des Bayerischen Landesamtes für Umwelt**
 - www.lfu.bayern.de/natur/biotopkartierung
 - www.bestellen.bayern.de/shoplink/lfu_nat_00374.htm
- **Fachinformations-Dienste im Internet**
 - [Umweltatlas – Natur](#) (LfU)
(Bisher: **FIN-Web**)
 - [Bayernatlas](#) (StMFH) (geringere Informationsdichte),
 - iBALIS (StMELF)
- **Örtliche Naturschutzbehörde**
 - Fragen zu zulässiger Bewirtschaftung / Nutzung
 - Fragen zu Fördermöglichkeiten
 - ...



UmweltAtlas

20

UmweltAtlas Bayern

UmweltAtlas Bayern

Biotopkartierung Flachland: 7737-1004

Steckbrief erstellen

UmweltAtlas
Bayern

Biotopkartierung Bayern

Biotopsteckbrief: Biotop 7737-1004 (mit einer Teilfläche)

Name des Biotops: Seggen- und Binsenreiche Nasswiese östlich Poigenberg

ausgewähltes Biotop
7737-1004

Eine ausführliche Legende zur farblichen Darstellung der Biotope finden Sie im UmweltAtlas Bayern
(www.umweltatlas.bayern.de)

Biotop unterschiedlicher Ausprägung
(falls im Kartenausschnitt vorhanden)

Datum der Erhebung: 05.06.2013
Letzte Aktualisierung:
Landkreis(e)/ Stadt: Erding
Gemeinde(n): Pastetten
Naturraum/ Naturräume: Isen-Sempt-Hügelland
Größe Biotop: 1.2765 ha

7737-1004

Bayrisches Landesamt für
Umwelt

7737-1004-001

Seggen- und Binsenreiche
Nasswiese östlich Poigenberg

Seggen- od. binsenreiche
Nasswiesen, Sümpfe (100 %)

10

10

Biotoptypen im Biotop 7737-1004

Anteil	Kurzziel	Biototyp Name	Gesetzlicher Schutz § 30 / Art. 23 § 39 / Nat. 16 Lebensraumtyp	FFH-Richtlinie Bewertung
100.00%	CN00BK	Seggen- od. binsenreiche Nasswiesen, Sümpfe	✓	

Erhebungsdatum

5.6.2013



UmweltAtlas Bayern

Biotopkartierung Flachland: 7737-1004

Steckbrief erstellen

Beschreibung Biotop 7737-1004

Seggen- und Binsenreiche Nasswiese östlich Poigenberg

Ostlich Poigenberg erstreckt sich eine artenreiche Nasswiese, die auf einem schwach südwärts geneigten Hang sanft zur A94 abfällt. Vorherrschende Sauergräser sind Sumpfschilf, Behaarte Segge und Hasenfuß-Segge, stellenweise sind Blasen-Segge, Gewöhnliche Gelb-Segge und Fuchs-Segge beigemischt. In der Krautschicht sind Schlangen-Knöterich, Großer Wiesenknopf, Kuckucks-Lichtnelke und Sumpfschachtelhalm aspektbildend. Grünlandarten wie Wiesen-Schwingel, Scharfer Hahnenfuß und Gewöhnlicher Frauenmantel nehmen eine mäßige Deckung zwischen 10 und 20 % ein. In ihrer Ausdehnung von gut 1,2 ha ist diese Nasswiese für die TK bemerkenswert.

Erhobene Arten im Biotop 7737-1004

Artenname	RL-B	RL-D	Deutscher Artenname	Datum der Erhebung
<i>Alga reptans</i>			Kriechender Günsel	05.06.2013
<i>Alchemilla vulgaris</i> agg.			Artengruppe Gewöhnlicher	05.06.2013
<i>Anthoxanthum odoratum</i> s. str.			Gewöhnliches Ruchgras	05.06.2013
<i>Bellis perennis</i>			Gewöhnliches Gänseblümchen	05.06.2013
<i>Bistorta officinalis</i>			Schlangen-Knöterich	05.06.2013
<i>Cardamine pratensis</i>			Wiesen-Schaumkraut	05.06.2013
<i>Carex acutiformis</i>			Sumpfschilf	05.06.2013
<i>Carex flava</i> s. str.	V		Gewöhnliche Gelb-Segge	05.06.2013
<i>Carex hirta</i>			Behaarte Segge	05.06.2013
<i>Carex leporina</i>			Hasenploten-Segge	05.06.2013
<i>Carex nigra</i>			Wiesen-Segge	05.06.2013
<i>Carex vesicaria</i>			Blasen-Segge	05.06.2013
<i>Carex vulpina</i>	3	3	Fuchs-Segge	05.06.2013
<i>Cynosurus cristatus</i>			Wiesen-Kammgras	05.06.2013
<i>Equisetum palustre</i>			Sumpfschachtelhalm	05.06.2013
<i>Festuca arundinacea</i>			Rohr-Schwingel	05.06.2013
<i>Festuca pratensis</i> agg.			Echtes Wäldesüß	05.06.2013
<i>Filipendula ulmaria</i>			Flutender Schwaden	05.06.2013
<i>Glyceria fluitans</i>			Flaumiger Wiesenhafer	05.06.2013
<i>Helictotrichon pubescens</i>				

Bayerisches Landesamt für Umwelt (LfU), Bürgermeister-Ulfen-Strade 160, 86179 Augsburg, www.lfu.bayern.de
Erzeugt mit dem UmweltAtlas Bayern am 19.03.2024, 16:19 Uhr

Seite 2
von 3 Seiten

UmweltAtlas Bayern

3.0.2013



Vielen Dank

für Ihre Aufmerksamkeit

und für Ihre Unterstützung !

